

Muotathal siegt gegen den Dritten

Der FC Muotathal arbeitet sich nach der schlechten Vorrunde weiter nach vorne.

Hansueli Bürgler

Die Muotathaler wussten vor diesem Spiel, dass es für sie um sehr viel geht. Nun haben sie 17 Punkte vorzuweisen, aber der Kampf am Strich geht weiter. Und dass man gerade gegen das drittplatzierte Zug drei Punkte einfahren würde, hatten wohl nur sehr positiv eingestellte Fussballkenner erwartet.

In der Startphase begann der Match wie gewohnt. Die technisch versierten Zuger zogen ihr präzises Spiel auf. In der siebten Minute kamen aber die Muotathaler vor das Tor der Zuger, und Topscorer Ivo Horat schoss den gegnerischen Keeper an. Den Abpraller verwertete der Mittelfeldstrategie Dominik Schelbert zur 1:0-Führung für die Muotathaler. Im weiteren Spielverlauf dominierten die Zuger den Ballbesitz mit guten 60 Prozent. Aber die Zuger vermochten vor dem Muotathaler Tor keine wirklich gefährliche Chance herauszuspielen.

Zu Beginn der zweiten Spielhälfte drückten wieder die Zuger, konnten aber nicht erfolgreich abschliessen. Und nun war das Glück wiederum aufseiten der Muotathaler. Fabian Annen traf in der 65. Minute zum 2:0 für seine Farben. Nun galt es, diesen Vorsprung zu verwerten. Und dies gelang den Muotathalern sehr gut. Die

Abwehr stand kompakt, und die gegnerischen Angriffe konnten diesmal überlegt vor dem Strafraum abgewehrt werden. Vor allem Adrian Betschart fiel wegen seiner Schnelligkeit und seines guten Stellungsspiels auf.

Heute Dienstag gastiert Küsnacht in Muotathal

In der 93. Minute erzielte dann noch Silvan Betschart ein ziemlich kurioses Tor zum 3:0-Schlussresultat. Er schoss von der linken Seite aus 35 Metern, und der Ball landete in der rechten Ecke des Tores.

Nach dem sehr guten Spiel gegen das drittplatzierte Zug folgt heute Dienstag gleich der nächste Ernstkampf. Die Muotathaler empfangen auf dem Fussballplatz Widmen um 20.15 Uhr den FC Küsnacht. Die Küsnachter haben neun Punkte mehr aufzuweisen als der FCM. Aber das soll die Muotathaler nicht stören. Sie müssen sich sicher auch vor diesem Gegner nicht verstecken.

FC Muotathal - Zug 94 2 3:0 (1:0)
252 Zuschauer. Schiedsrichter: Matthias Hauser. Tore: 7. Schelbert Dominik 1:0. 65. Annen Fabian 2:0. 93. Betschart Silvan 3:0.
FC Muotathal: Gwerder Sven, Schelbert Andy, Betschart Marcel, Panxhaj Petrit, Annen Fabian, Hediger Fabian (71. Betschart Silvan), Schelbert Dominik (78. Betschart Thomas), Kälin Andreas (61. Bürgler Armin), Betschart Adrian, Horat Ivo (82. Gwerder Marco), Bürgler Andrin (67. Schelbert Silvan).

Punkteteilung zwischen Schwyz und Sursee

Am Ende hatte der SC Schwyz das Glück, wenigstens mit einem Punkt dazustehen.



Den Ball immer im Blick: Die Schwyzer (in Rot) holen gegen Sursee einen Punkt.

Bild: Andy Scherrer

Demian Siegart

Der SC Schwyz startete verheissungsvoll in die Partie und war den Gästen aus Sursee spielerisch überlegen. Defensiv standen sie äusserst solid und liessen ihren Gegenspielern keinen Freiraum. In der Offensive waren sehr gute Ansätze zu sehen, wirklich gefährlich wurde es aber nur selten. Einzig die vielen Eckbälle und Freistösse rund um

den Strafraum vermochten einen Hauch von Torgefahr zu erzeugen.

Die Zuschauer auf dem Tschabrunnen mussten sich bis in die 30. Minute gedulden, bis sie ein Tor zu sehen bekamen. Zejnulai, welcher von Betschart in die Tiefe geschickt wurde, dribbelte einen Gegenspieler aus, verzögerte kurz und schob abgebrüht zum 1:0 ein. Siegart hätte nur wenige Zeigerumdre-

hungen später das Skore auf 2:0 erhöhen können – der herrliche Volley prallte aber am Innenpfosten ab.

Ausgleich noch vor der Pause

Der Rückstand schien für den FC Sursee wie ein Weckruf zu sein. Während die Schwyzer etwas abbauten, kamen die Gäste immer besser ins Spiel und konnten durch Zbinden noch

vor der Pause den Ausgleich markieren.

In der zweiten Halbzeit war bei der Fährdrich-Elf eine gewisse Müdigkeit zu spüren, was sich auch auf das Spielgeschehen auswirkte. Der FC Sursee war in dieser Phase häufig einen Schritt schneller und konnte deshalb viele brandgefährliche Chancen verbuchen. Doch Routinier von Euw hatte offensichtlich etwas dagegen und rettete gleich zweimal in extremis auf der Linie. Auch Torhüter Duddle konnte sich in der Schlussphase auszeichnen und sicherte mit mehreren Glanzparaden seinen Farben den Punkt.

Die Schwyzer haben mit dem etwas glücklichen Remis einen wichtigen Punkt im Abstiegskampf geholt und sich in eine komfortable Position gebracht. Der FC Sursee steht mit 24 Punkten auf dem sechsten Rang und muss wohl nicht mehr um den Ligaverbleib zittern.

SC Schwyz - FC Sursee 1:1 (1:1)
100 Zuschauer. - Tore: 30. Zejnulai 1:0. 36. Zbinden 1:1. - **SC Schwyz:** Duddle; Suter, von Euw, Holdener, Kistler (80. Zurbruggen); Steiner; Leite da Conceicao (24. Ulrich), R. Betschart (68. Schär), Siegart (45. Gisler), Kdouh (34. Weber); Zejnulai (86. S. Betschart) - **FC Sursee:** J. Staffelbach; Preni, Macieira, Kiener, Nielsen, Galliker, Schmid, Mitrovic, Da Fonte; Zbinden, Terzimusstafic. Eingewechselt: Knupp, Demirtas, Nikaj, M. Staffelbach - Verwarnungen: 55. Nielsen (Foul).

Max Heinzer auf dem starken siebten Rang

Der Immenseer überzeugt am Weltcup in Kairo mit drei Siegen. Damit ist der 34-jährige neu die Nummer 13 der Welt.

Beim Grand Prix in Ägypten mit 179 Teilnehmern wurde Max Heinzer erst im Viertelfinale hauchdünn mit 14:15 durch den Franzosen Alex Fava gestoppt. Zuvor waren dem Küsnachter souveräne Siege gegen den Italiener Piatti, den Japaner Komata und den Ägypter Yasseen gelungen. Dank dem siebten Rang macht Max Heinzer zwei Plätze

in der Weltrangliste gut und steht neu an 13. Position.

Die WM findet Mitte Juli statt

Der nächste Weltcup findet bereits in zwei Wochen im deutschen Heidenheim statt. Als Saisonhöhepunkt folgen Mitte Juli die Weltmeisterschaften ebenfalls wieder in Kairo. (pd)

Fechten

Kairo. Weltcup. Degen. Männer: 1. Yannick Borel (FRA). 2. Nelson Lopez Pourtier (FRA). 3. Alex Fava (FRA) und Gergely Siklosi. Ferner die besten Schweizer: 7. Max Heinzer. 13. Gabriel Bonferroni. 23. Lucas Malcott. 29. Alexis Bayard. 32. Sven Vineis.
Frauen: 1. Choi Injeong (KOR). 2. Auriane Mallo (FRA). 3. Song Sera (KOR) und Katharine Holmes (USA). Ferner die besten Schweizerinnen: 16. Pauline Brunner. 25. Virginia Romeo. 34. Noemi Moeschlin.



Max Heinzer (rechts) zeigt gegen den Japaner Komata, wie agil er ist.

Bild: Augusto Bizzi

Shooters müssen in die Barrage

Nach der Niederlage in Stans muss sich das Herren-Fanionteam der HSG Mythen-Shooters in der Abstiegsbarrage bewähren.

Dino Beck

Die Shooters hätten am Samstag bei ihrem letzten Spiel der regulären Saisonphase mindestens einen Punkt benötigt, um die Chance auf den direkten Ligaerhalt zu wahren. Ein solcher lag über weite Strecken durchaus in Reichweite, weil sich die Schwyzer mit Gegner Stans ein äusserst ausgeglichenes Duell lieferten, in welchem sie bis zur Schlussviertelstunde mehrheitlich mit einem bis zwei Treffern in Führung lagen. Stans liess sich aber nie entscheidend abschütteln und fand stets einen Weg, sich im Spiel zu halten.

Und als sich auf Shooters-Seite die Anzahl der Fehlschüsse zu erhöhen begann, nutzten dies die Nidwaldner sofort, um ihrerseits mehr und mehr das Spieldiktat zu übernehmen. Aus einem 21:19 zugunsten der Schwyzer Spielgemeinschaft wurde so innerhalb von rund zehn Minuten eine 28:25-Führung für das Heimteam, was rund fünf Zeigerumdrehungen vor der Sirene letztlich die Entscheidung bedeutete. «Gegen Ende des Spiels machte Stans weniger Fehler», sah Shooters-

Trainer Adolf Ulrich den Hauptgrund für die Niederlage, die er in der Endabrechnung als «unglücklich» bezeichnete. «Aber», so der Trainer weiter, «die Einstellung und der Wille, das fast Unmögliche doch noch zu schaffen, stimmten heute auf unserer Seite. Hätten wir immer eine derartige Einstellung in unsere Auftritte bringen können, wären wir nie in die Lage gekommen, in welcher wir uns nun befinden.»

Entscheidung fällt in zwei Spielen

Mit diesem «das fast Unmögliche» bezog sich Ulrich auf den Kampf um den direkten Ligaerhalt, in welchen sein Team vor dem letzten Spieltag aus ungünstiger Position gestiegen war. Und mit der von ihm angesprochenen Lage meinte der Trainer die Situation im Abstiegskampf, die für sein Team nun ein «Stechen» bereithält. Denn durch die Niederlage in Stans ist nun klar, dass sich die Shooters den Klassenverbleib über die Abstiegsrunde sichern müssen. Ausrutscher darf es in dieser keine mehr geben: In der Dreiergruppe, die lediglich in

einer Einfachrunde gespielt wird, müssen sich die Shooters Platz eins sichern, um auch in der kommenden Spielzeit in der 2. Liga aufzulaufen zu können. Als Gegner in der Abstiegsrunde warten die SG Volketswil/Witikon und die SG Vaud La Côte. Beide Teams beendeten ihre Gruppe wie die Shooters auf dem vorletzten Platz. Spieldaten und -orte sind derzeit noch nicht bekannt.

Die Einstellung muss stimmen

Trotz der nun noch immer äusserst heiklen Situation sieht Ulrich den nun alles entscheidenden Wochen des Abstiegskampfs auch positiv entgegen. «Wenn die Spieler in den beiden entscheidenden Spielen wieder die gleiche Einstellung an den Tag legen können wie heute, sollte der Ligaerhalt zu schaffen sein», meinte der Trainer nach dem Stans-Spiel.

Stans - Mythen-Shooters 32:27 (11:12)
Stans, Eichli. - 110 Zuschauer. - SR: Hasler/Jenni. - **HSG Mythen-Shooters:** Dertler/Liolios; Büeler D., Büeler T., Dürrenmatt (1), Fischlin (1), Henseler (2), Kljajic (2), Reichmuth (2), Stalder M. (3), Stalder N. (5/3), Staub (6), Weber, Wyss (5).